

len wie ich, so gering mein qualitet gegen der synigen ist, auch thun, und underdessen uns beedersyts Gotes gn. wolbewahrung befellen will ...".

- 1) s. EA VI 1, 162 (Nr. 94). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Original, mit Siegel - AH 104, 27-28 - Blatt 27a^v und 28 leer

11

1653 April 19., Luzern; "umb 1 uhr post meridiem"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Die Jmportunitet [-Bauernkrieg!-] Unserer Rotenburgeren und Ruswyleren [die beiden entsprechenden Aemter gemeint] mit welchen sy in M.G.H. [Schultheiss und Rat von Luzern] setzent das man ihnen den [von den Schiedsrichtern¹ am 18. März 1653 erlassenen] Rechtspruch, veranlassetermassen, in pergament zu kommen Lassen wolle ist so gross und unbescheidenlich, das ich abermahl befelch empfangen, das ersuchen dem h. zuthun, Ob er nit glegenheit machen könnte, innerthalb 8 tagen dise Lüth hierüber zu gestillen und satisfacieren. und Liessent ihnen M.G.H. des h. entwurff auch gefallen, wyl die besiglung nit mehr von allen h. sprücheren [=Schiedsrichter] kan uffgenommen werden, das es in aller namen under des h. Landt Ammen [von Uri und Vermittler Jost] Büntiners [=Püntener] sigel gerichtet wurde, mit einer zugesezten Clausul das es inn allweg Crafft haben solle, als wan ein ieder das synige angehenckt hete.

es sind M.G.H. auch dess erbietens, wan der h. mit schryberei nit gnugsamb zu solch verfertigung könnte uff kommen, ihme den J[unke]r [Johann Baptist?] Bircher zur hilff zu überschicken. Jch hab glych woll dess h. meinung, über dise begegnuss behöriger Orthen erklärt und participiert, hingegen sindt die puren [=Untertanen] uns stäts in den ohren. Jch meines theils kan nit gedencken, das dise verfertigung so schleünig als sy auch folgen möge das ienige so im haffen ist und starck syedet, stillen oder hinnehmen werde. Jn alle weg aber, damit doch diser an ihm selbst schlecht und colorierte praetext nit wyters könne vürgeworffen werden, wolte ich dienstlich gepeten haben, das der h. ihme belieben Lasse, sein sate erklerung Ob wir die pauren uff solchen abfolg verträsten könnent, mir hieruff zu ertheilen, dar ob er

geschächen Lassen wolle das man alhie derglychen brieff usfertige. und alsdan die authentisation desselben Loco vidimus von dem h. uffnehmen solte. Jch sehe, die warheit zu bekommen, hiermit an, der h. entscheide die sach mit synem hohen iudicio, und helffe dardurch ihme und uns zu Rhuwen. in erwartung nun seiner deliberation, hat er mich zu seinen diensten so bereitwillig als thrwlich, ich Got den allm[ächtigen] anrueffe ihne als einen unverdrossnen Operarium vür das gesampte Liebe Vaterlandt, gsundheit halber völlig zu restituieren. ...

M.G.H. habent ab des h. willfahr mit den an sy begerten schriben grosse satisfaction, und den Läufer wyl er der erste gewesen, darmit ablauffen Lassen, bald darnach gester ist schwytz gefolgt.

Es wirdt nit allein umb 2 brieff wie obbemelt zu thun sein, sonder noch umb mehrere, wyl [Bero-]Münster mit glycher instantz ynkommen, und willisaw als das vorderste ampt sich vernemmen Lassen, das sy nit wollent papyr haben und ... [den Brief] underem pergament haben wollen."

- 1) Einer davon war der sich als Vermittler in ebendiesem Bauernkrieg verdient machende Beat II. Zurlauben, s. Liebenau/Bauernkrieg II 189.

Original - AH 104, 29-30 - Blatt 29^v leer

12

[16]33 Oktober 11.

A

SCHREIBEN [VOM SCHWYZER RATSHERRN HEINRICH] REDING AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"üch sye min hinwiderumb breidwilligste dynnst und gruss beffor. Darnebendt mir gradt wye üch mundt ... [leider] Gottes sechen aller sydz dass Es gadt wyes mag: aber nüdt wyes soll. Jnn soma dass Jamer und klagen der geistlichen wyrdt Einmal so woll dem könig [Ludwig XIII.] uss Franckrich so wol alls den Schweden [die kurz zuvor in den Thurgau eingefallen waren] selb zu gmassen. Also mundt Jer und ich, dessen bym gemeinen Theuffell Endgelten und wans schon uns leider und wyer mer Remidiert und noch dan sonst der Enden anders Jnnodt hatten konen und mogen dhun: wendt also uns dessen throsten das dass Reich der himlen denen versprochen so umb der gerechtikeidt willen verfolgung leiden und mit dem Exempel des unschuldigen lämlyss uns throsten und Jnn hergebrachter threw und Redligkeidt waichen schalten und mit hillff und gnadt gottz schalten alle Zeidt.

der handel¹ Jm thürg[e]w kondte und mochte mit unsern unzampten lüden